Über den Ozongehalt der atmosphärischen Luft.

Von dem c. M. **P. Augustin Reslhuber,**
Director der Sternwarte in Kremsmünster.

Auf Veranlassung des Herrn Professors Dr. Schönbein, welcher unser Observatorium im August des Jahres 1853 mit einem Besuche beehrte, begann ich am 16. September desselben Jahres die Beobachtungen über den Ozongehalt der atmosphärischen Luft.

Die Beobachtungen wurden gemacht mittels des Schönbein-schen Ozonometers, welches in einem Papierstreifen besteht, der mit Jod-Kalium und Stärkmehl präparirt ist. Ozon verbindet sich leicht mit Kalium, wodurch Jod frei wird, auf welches das Stärkmehl reagirt, sobald der Streifen in Wasser getaucht wird. Nachdem diese Streifen durch zwölf Stunden der Einwirkung der Luft ausgesetzt waren, werden sie in destillirtes Wasser getaucht, und nach der Intensität der Färbung des Streifens der Grad der Einwirkung des Ozon's der Luft auf das Ozonometer, und also die Menge des Ozon's, mittels einer Farben-Scala, die eilf Numern enthält von 0—10, beurtheilt.

Grad 0 = Papierstreifen ganz weiss, unverändert;
„ 10 = tief violettblau.

Das Ozonometer wurde zu diesem Zwecke ausserhalb eines Fensters der Sternwarte auf der Nordseite, wo die Beobachtungs-Thermometer sich befinden, der Einwirkung der Luft ausgesetzt, vor Regen und dem directen Sonnenlichte gut geschützt. In der Nähe befinden sich durchaus keine bisher als Ozon zerstörende bekannten Gegenstände. Die Beobachtungen zerfallen in Tag- und Nacht-Beobtungen,

Tag von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends;
Nacht „ 6 „ Abends „ 6 „ Morgens.

Die nachstehende Tabelle enthält die monatlichen Beobachtungs-Resultate in Graden der Schönbein'schen Scala: